

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	- (1942)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Meisterschaft
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-776497">https://doi.org/10.5169/seals-776497</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# MEISTERSCHAFT

Die unvergeßliche Landesausstellung hat dem Schweizervolk und den ausländischen Besuchern höchst eindrucksvolle Spitzenleistungen schweizerischer Arbeit gezeigt. Es war aber nicht der Sinn dieser großen Schau, uns in eine falsche Sicherheit zu wiegen. Es wurde uns im Gegenteil gezeigt, daß wir nicht stehen bleiben dürfen.

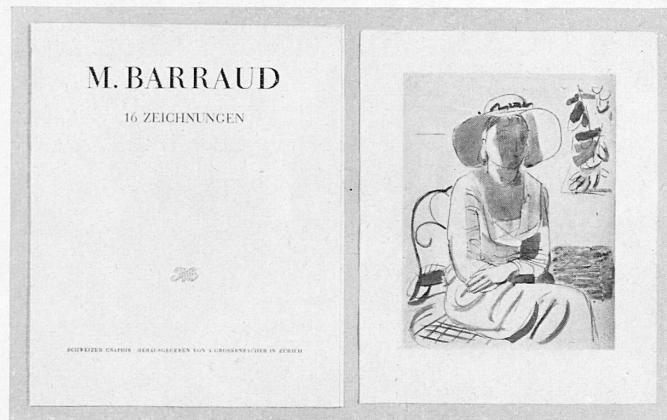
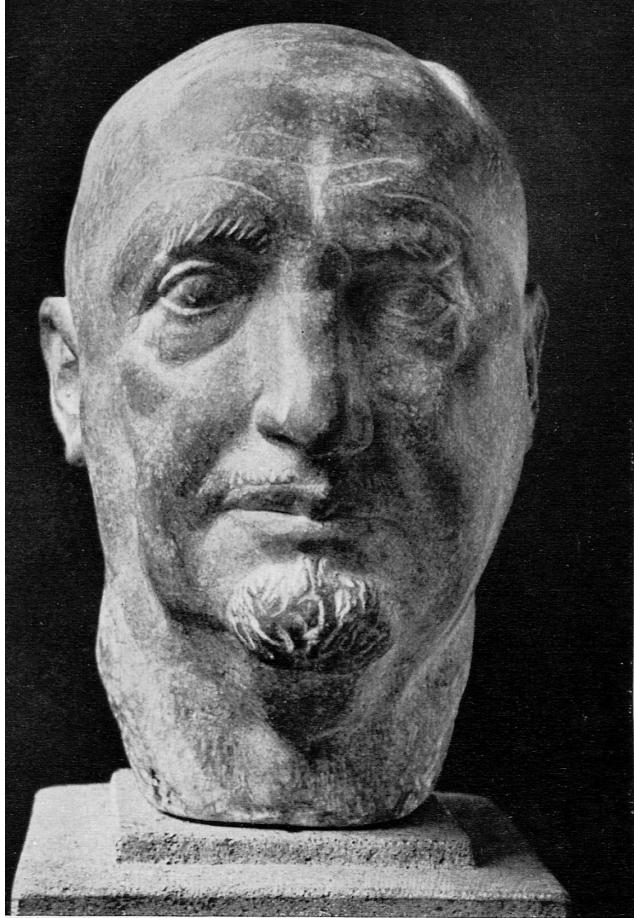
Der Thematismus verhinderte das allzu starke Hervortreten großer Firmen und einzelner Persönlichkeiten. Das entsprach unserer Überzeugung, daß das anonyme Werk ebenso wichtig ist für die Gesamtheit, wie die schöpferische Einzelleistung. Meisterschaft ist auch notwendig in der Gemeinschaftsarbeit. Die Zuverlässigkeit aller ist die Grundlage für unsere geistige und wirtschaftliche Selbständigkeit.

Ein Meister, sei es ein Arzt am Operationstisch, ein Künstler, ein Erfinder oder ein Arbeiter an der Werkbank, wird niemals zum blind gelenkten Massenmenschen herabsinken, sondern er wird immer ein freier Träger der gemeinsamen Verantwortung sein.

Ks/Bn.



In der Forschungsarbeit und dem meisterlichen klinischen Können ist der Ruf unserer medizinischen Fakultäten und hervorragenden Ärzte begründet. Die für unser kleines Land große Zahl von Universitäten gewährleistet ein äußerst intensives Studium, ermöglicht den persönlichen Kontakt der Schüler mit den Dozenten in selten ausgeprägtem Maße. Links: Blick in einen Operationssaal.



Seite links oben : Der diesjährige Preisträger für Violine am nationalen Musikwettbewerb in Genf, Jürg Stucki. Links: Porträtkopf des Malers Cuno Amiet, von Otto Charles Bänninger. Der Zürcher Bildhauer Bänninger ist der Gewinner des Mussolini-Preises der Biennale 1942 in Venedig — der dargestellte Künstler einer der wesentlichsten Vertreter der schweizerischen Malerei seit Hodler.

Oben : Die Barraud-Mappe der von dem initiativen Zürcher Buchbinder A. Großenbacher veröffentlichten Mappenfolge « Schweizer Graphik ».

Das Bild unten zeigt die Arbeit einer Klöpplerin. Aus der Ostschweizer Heimarbeit entwickelte sich unsere Textilindustrie, eine der wichtigsten Grundlagen unseres nationalen Wohlstandes. Aus der Notwendigkeit heraus, die Baumwollerzeugnisse gegenüber den englischen konkurrenzfähig zu erhalten, entstand im Anfang des letzten Jahrhunderts die ostschweizerische Maschinenindustrie. Spinnmaschinen und mechanische Webstühle wurden die Vorläufer des schweizerischen Maschinenbaus überhaupt, der mit der Entwicklung des Verkehrs, der Verkehrsmittel, einem neuen, mächtigen Auftrieb erhielt. Gewaltig sind die Anforderungen heute besonders im Motorenbau geworden. In der Qualitätsarbeit beruht die Stärke unserer industriellen Betriebe. Diese benötigen Qualitätsarbeiter und die Herstellung der Maschinen eine Präzisionsindustrie, die genaueste Arbeitsmaschinen und vor allem Kontroll- und Meßinstrumente höchster Genauigkeit schafft. Das Bild rechts zeigt das Schleifen und Läppen einer Rechenlehre, eines Meßinstrumentes zur Kontrolle der Außendurchmesser von Wellen an einer nur zu diesem Zwecke gebauten Maschine. Parallelismus und Abstand der Lehrenmeßflächen müssen eine Genauigkeit von 1 bis 2 Tausendstelsmillimeter aufweisen. Die Aufnahme stammt aus dem Werk der Motomechanik AG. in Neuenburg-Monruz.

